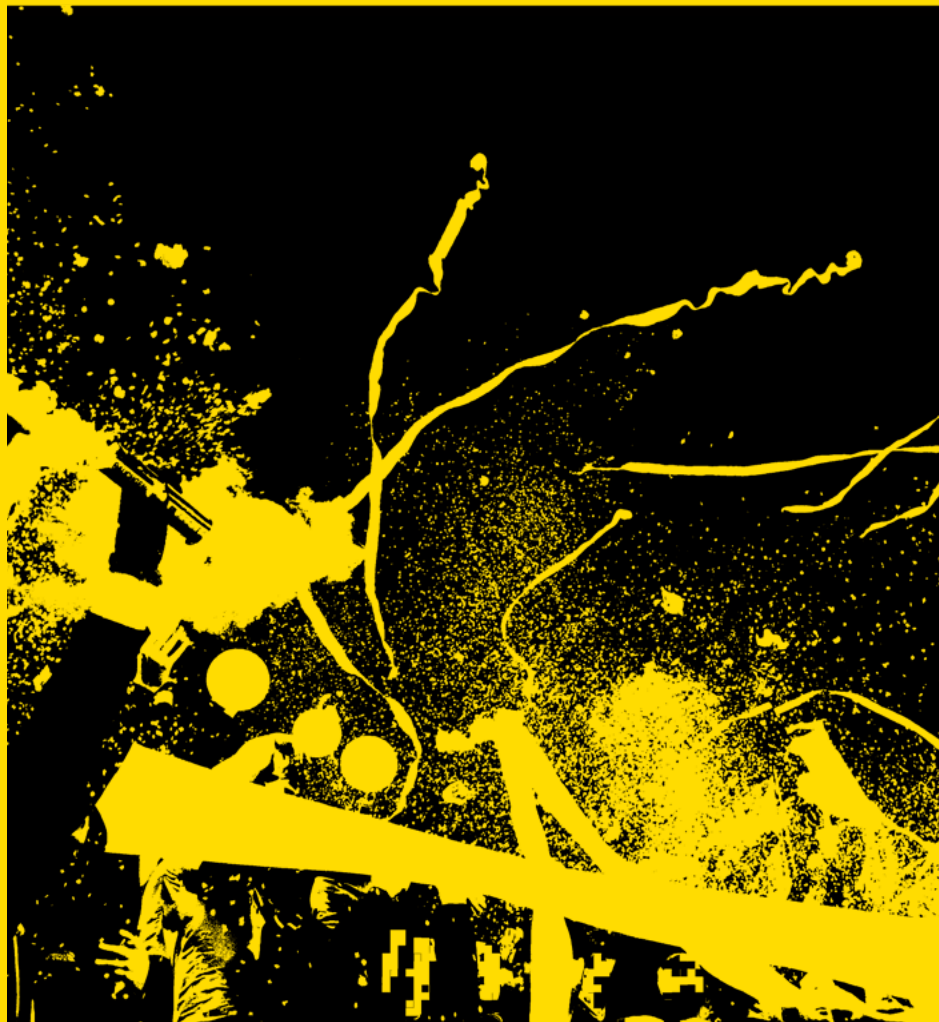


ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLYER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 20 // TSV ALEMANNIA AACHEN - SC FORTUNA KÖLN // 30.03.2024



GEGERVORSTELLUNG // SPIELBERICHTE
CHOREORÜCKBLICK // HOPPINGBERICHT

Leiv Alemannen, Leiv Rürsersstadt

Nach den drei Flutlicht-Krachern in Folge dürfen wir euch diesmal zur besten Zeit zum Topspiel der Regionalliga West begrüßen. Während die Kulisse erneut wieder mindestens zweitligatauglich wird, kann der heutige Tag für unsere Alemannia ein nächster riesiger Schritt sein, um endlich wieder die ganze Republik für Fußballspiele bereisen zu dürfen. Mit dem Tabellendritten aus der Kölner Südstadt kommt einer von den letzten beiden Konkurrenten um den Aufstieg an den Tivoli, was Spannung pur garantiert!

Das letzte Liga-Heimspiel konnte vor über 25.000 Zuschauern trotz Sinnlos-Gegner gewonnen werden, und so ging es mit einer dicken Brust zur Zweitvertretung vom FC. Auch dort konnte man sich absolut verdient durchsetzen und einen weiteren Schritt Richtung 3. Liga machen. Bei beiden Spielen zeigten wir eine Choreo, die die Zeilen des bekannten Liedes "ATSV - Du bist mehr als ein Verein" enthielt und somit über die gesamte Saison gesehen, jede Zeile einmal chronologisch als Choreo gezeigt wurde.

Vergangenen Freitag erwartete uns dann das Pokal-Halbfinale Zuhause gegen den 1. FC Düren, das die Mannschaft spielerisch zu Beginn

vor die Probe stellte. In einem spannenden Pokalfight blieb es in der regulären Spielzeit torlos und so musste es in die Verlängerung gehen. Direkt nach Wiederanpfiff konnte die Alemannia dank Doppelschlag von Heinz und Töpken in Führung gehen, auch der Anschlusstreffer der Gäste half nichts mehr und so konnte man nach 120 Minuten erneut den Finaleinzug sichern. Das fünfte Mal seit 2018 steht man Mal wieder kurz vor dem Einzug in den DFB-Pokal, und mit einem Mittelrhein-Ligisten als Gegner sollte es dieses Jahr zum zweiten Mal auch gelingen. Mit sensationellen 25.500 Zuschauern stellte man auch einen neuen Rekord für den Wettbewerb auf.

In der heutigen Ausgabe erwartet euch neben den üblichen Spielberichten ein Hoppingbericht vom Derby unserer beiden unliebsamen Nachbarn aus der Bundesliga sowie ein Bericht zur eingangs erwähnten Choreo gegen Düsseldorf II. Wir wünschen euch wie immer viel Spaß beim Lesen und appellieren nochmal an alle, dass das heutige Spiel ein wichtiger Wegweiser Richtung Aufstieg ist. Also legt euch ins Zeug und lasst uns unsere Alemannia gemeinsam in Liga Drei peitschen.

Auf Alemannen!
Für Aachen alles geben!



GEGNERVORSTELLUNG

Zum absoluten Spitzenspiel der Regionalliga West empfangen wir heute den SC Fortuna aus der Kölner Südstadt. Der Traditionsverein wurde 1948 nur wenige Tage nach dem 1. FC Köln gegründet und war ebenso eine Fusion mehrerer Stadtteil-Vereine zu einem größeren Verein. In den 50ern und 60ern hatte man erst keine sonderlich großen Erfolge, ehe der Mäzen und damaliger Präsident Jean Löring ab 1967 den Verein finanziell unterstützte. So konnte man 1968 direkt in die zweite Liga aufsteigen und 1973 in die höchste Spielklasse des deutschen Fußballs aufsteigen. Die Fortuna schaffte es nicht, die Klasse zu halten und stieg somit direkt wieder aus der ersten Bundesliga ab. In den folgenden 26 Jahren blieb man beständiges Mitglied der 2. Bundesliga und verpasste mehrmals knapp den Aufstieg oder konnte sich nur knapp vor dem Abstieg retten.

Das größte Highlight der Vereinsgeschichte ist neben dem Bundesliga-Jahr sicherlich die Pokal-Saison 1982/83, als man nach einem überragenden 5:0 über Borussia Dortmund im Halbfinale im Finale stand. Dieses fand ausgerechnet im Müngersdorfer Stadion gegen die großen Nachbarn vom FC statt. Das Finale verlor man knapp mit 0:1 und so scheiterte man knapp. Bis zum Jahre 2000 konnte man sich in der 2. Bundesliga halten, ehe man den Gang in die Drittklassigkeit antreten musste. Der Investor Jean Löring, der den Verein die ganze Zeit über Wasser gehalten hatte, musste 2001 Insolvenz anmelden und schwere Zeiten brachen für die Südstädter an. Nach Fast-Insolvenz und Abmeldung der Mannschaft musste man ab 2005 in der Verbandsliga spielen. Doch innerhalb von einigen Saisons konnte man dank mehrerer Aufstiege 2014 in die 3. Liga zurückkehren.

STECKBRIEF

- SC FORTUNA KÖLN -

Vereinsgründung: 21. Februar 1948
Stadion: Südstadion
Führungsgruppe: Fortuna Eagles
Rivalität: Viktoria Köln

Ganze 5 Jahre verbrachte die Fortuna dort, ehe es 2020 zurück zu uns in die Regionalliga ging, wo die Südstädter diese Saison trotz zusammengewürfeltem Kader oben mitspielen.

Kommen wir nun zur aktiven Fanszene, die sich beim SC Fortuna vor allem durch die „Eagles“ auszeichnet. Diese sind die erste deutsche Ultragruppierung und wurden 1986 von einem Exil-Laziali gegründet, der beruflich von Rom nach Köln zog. Auch der Name ist inspiriert von der Gruppe „Lazio Eagles“. Die Jungs existieren bis heute und haben ihren Verein im kleinen Kern immer unterstützt, ob in den Niederungen der Spielklassen oder in der 3. Liga. Freundschaftliche Kontakte gibt es sowohl zu den Niederländern von Fortuna Sittard als auch zum Eishockeyverein HC Lugano aus der Schweiz. Die einzige große Rivalität ist die benachbarte Viktoria aus Köln, mit der gerade in jüngster Vergangenheit auf und neben dem Platz Schlachten geschlagen wurden. Wir sind auf jeden Fall gespannt, wie sich die Jungs heute im Gästeblock präsentieren, wurde doch im Vorfeld der Partie, durch einen bemalten Zug und Plakataktion, groß aufgerufen.

SPIELBERICHT



2:1



FREITAG, 08.03.2024 - TIVOLI

- Zuschauer: 25.400; Gäste: ca. 45 -

Nach dem hoffentlich letzten Ausflug ins Kuhdorf nach Rödinghausen für die nächste Zeit

stand ein Freitagabend-Flutlichtspiel gegen die Zweitvertretung der Fortuna aus Düsseldorf auf dem Plan. Auf der Arbeit, im Hörsaal oder in der Schule wurden dauerhaft die Ticket-Verkaufszahlen gecheckt, bereits am Sonntag war aber schon klar: Der Kasten wird proppenvoll. Das zweitmeistbesuchteste Heimspiel der Saison mit über 25.000 Zuschauern bedeutete auch

zugleich, dass die Alemannia nun Platz 1 bis 3 im Ranking der meistbesuchtesten Regionalliga-Spielen in den Geschichtsbüchern einnimmt.

Wir zeigten zu Beginn eine Choreo über die gesamte Tribüne, bestehend aus einer Schwarz-Gelb-Schwarzen Folientafelkombination sowie einer hohen Zaunfahne. Der Spruch "Wir werden immer alles geben!" knüpfte thematisch an unsere bisherigen Choreos an und galt als Leitsatz für unsere Jungs auf dem Rasen sowie allen Alemannen auf den Rängen.

Dafür, dass das unsere erste Folientafel-Choreo war, ist das Ergebnis sehr gut gelungen. Die Öcher auf der Werner-Fuchs-Tribüne setzten das gewünschte Ergebnis, bis auf ein paar kleinere Löcher auf S2, sehr gut um.

Die Partie startete mit einer Düsseldorf Drangphase, der die von Verletzung und Sperrungen geplagte Alemannia in den ersten Minuten wenig entgegenzusetzen hatte. Folglich ging die Fortuna in der 14. Minute in Führung, was glücklicherweise aber keine zwei Minuten anhielt. Lukas Scepanik brachte durch seinen Schlenzer nach sagenhafter Flanke von Florian Heister den Ausgleich. Wirklich viel passierte in Hälfte eins nicht mehr. In Hälfte zwei akklimatisierte sich die Alemannia nach Systemumstellung mit der personellen Situation und gewann immer mehr Spielanteile - das Tor wollte trotzdem nicht gelingen. Nachdem ein Düsseldorf Strujic aber dermaßen in die Hacken gefahren war, dass der Schiedsrichter glatt Rot zog, wollte dann aber auch der Führungstreffer fallen - natürlich nach einer Standardsituation. Eine zielgenaue Flanke auf Afamefuna, der den Ball dann durch das Getümmel im 5er ins Tor schoss, sorgte schlussendlich auch für den Endstand.

Die Stimmung an diesem Abend kann durchaus als gut bezeichnet werden. In der ersten Hälfte startete der Anhang gut in die Partie, ließ sich aber durch das unsichere Spiel der eigenen Mannschaft etwas beeinflussen. So gelang es uns nach dem Ausgleichstreffer die Lautstärke ordentlich hochzudrehen und das ganze Stadion an einigen Punkten mitzunehmen. Die zweite Hälfte mit einer deutlich domi-

nanteren und spielbestimmenden Alemannia auf dem Rasen sorgte dann für ein sehr gutes Lautstärkeniveau, in dem auch die restlichen Alemannen, selbst bei melodischen Liedern, oft mitgenommen wurden. Dass melodische Lieder für Ekstase und Ovationen auf den Sitztribünen sorgten und immer mehr vom gesamten Stadion angenommen werden, ist ein weiterer und ein sehr positiver Entwicklungsschritt. Insbesondere in den letzten zwanzig Minuten feuerte der Tivoli die eigenen Leute ohrenbetäubend an und feierte dann schlussendlich mit allen Mann den wichtigen Sieg und die leidenschaftliche Leistung des eigenen Teams.

Rund um somit ein nahezu perfekter Abend. Freitagsspiel zwei von drei findet dann bei der nächsten Zweitvertretung aus Köln statt. Nach



dem sich vor Anpfiff bereits lange Schlangen vor dem Fantreff gebildet haben, konnte gestern bereits der Ausverkauf des Stehplatz-Gästekontinentes vermeldet werden. Wahnsinn, was momentan bei uns abgeht.

Und während dem Verfassen des Spieltagsberichtes spielt die Konkurrenz in unserem Sinne und Verfolger Bocholt verliert mit 2:0 in Lippstadt. Damit erweitert sich das Polster auf sechs Punkte. Der Traum lebt, Gott will es.

Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden





0:2



FREITAG, 15.03.2024 - FRANZ-KREMER-STADION

- Zuschauer: 3.500; Gäste: ca. 2.800 -

Neun Spieltage vor Schluss führte uns die zweite von drei Freitags-Partien in Folge zu den kleinen Geißböcken des FC. Das Kartenkontingent wurde binnen weniger Tage restlos ausgeschöpft und so machten sich knapp 3.000 Öcher auf den Weg in die Domstadt.

Gemeinsam mit der Karlsbande wurde erneut zur Anreise mit der Bahn aufgerufen. Dass diese in letzter Zeit durchzechert von Streiks und Zugausfällen ist, mussten wir diesmal am eigenen Leib spüren. Der eigentlich angedachte Zug fiel aus und so konnten wir erst mit dem nächsten gen Köln fahren.

Dass der WDFV ein Planungsgenie ist, bewies er an diesem Spieltag erneut und setzte unser Spiel parallel zur Bundesligapartie der FC Profis gegen das Konstrukt aus Leipzig, im rund 4 km entfernten Müngersdorfer Stadion an. Mehr als nur mit dem Kopf zu schütteln, blieb uns da nicht über, denn Köln glich einem Hochsicherheitsgefängnis und die Frage nach der Steuergeldverschwendung rückt wieder einmal in den Vordergrund. Das sahen wohl auch die Bullen so. Denn als eines ihrer Bullis den Spiegel eines unbeteiligten Fahrzeugs abfuhr, begannen sie einfach kurzerhand Fahrerflucht, um den Steuerzahler nicht noch mehr zu belasten.

Am Stadion angekommen, musste es dann aufgrund der zeitlichen Einbußen schnell gehen. Im Gepäck hatten wir nämlich den Abschluss unserer Choreo-Reihe. Eine Zaunfahne mit der Inschrift "und ewig bei dir sein", untermalt mit Banderolen, Konfetti, Ballons, Luftschlangen und dem ein oder anderen pyrotechnischen Element rundete das ganze ab. Resultat: Nicht ganz so wie wir uns das vorgestellt haben,



aber dennoch ein stimmiges Bild, welches zusammen mit den vergangenen Choreos gegen Schalke, Ahlen, Düsseldorf und jetzt gegen Köln den Leitsatz "ATSV - du bist mehr als ein Verein - wir werden immer alles geben - und ewig bei dir sein!" ergab.

Und so startete der pickepackevolle Gästeblock mit eben jenem zitierten Lied stark in die Partie, hatte aber vergleichbar mit der Mannschaft auf dem Rasen etwas Startprobleme.

In der Halbzeitpause wurden die Kehlen geölt und so starteten wir in die zweite Spielhälfte, in der wir regelmäßig den gesamten Stehplatzbereich mitnehmen konnten. Allerdings war es in unserem Bereich phasenweise zu lethargisch, um mit gutem Beispiel vorzugehen zu können. Spätestens nach dem 2:0 drehte der gesamte Aachener Anhang dann aber frei und brachte sich in Ekstase - Dritte Liga Allez...!

Die Jungs auf dem Rasen starteten holprig in die Partie, übergaben den Kölnern das Spiel und waren eher stille Beobachter des Ganzen, ohne aber wirklich etwas Gefährliches zuzulassen. In der zweiten Hälfte kam dann wieder das Mentalitäts-Monster Alemannia gepaart mit etwas Hacke, Spitze, eins, zwei, drei zum Vorschein und schenkte den kleinen Geißböcken binnen 15 Minuten zwei sehr ansehnliche Dinger ein.

Und so ging es bis dato mit einem Neun-Punkte-Vorsprung klatschend, singend und einfach nur glücklich durch Kölner Straßen Richtung Bahnhof und dann zurück in die schöne Kaiserstadt.

Kommende Woche Freitag geht es dann mit dem Nachbarschaftsduell im Halbfinale des FVM-Pokals gegen den 1. FC Spelthahn weiter.

Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden





2:1
n.v.



Freitag, 22.03.2024 - Tivoli

Zuschauer: 25.500; Gäste: ca. 1.200

Im Halbfinale des FVM-Pokals begrüßten wir den 1. FC Düren auf dem heimischen Tivoli. Schon vor dem Spiel war klar, dass wir den eigens-aufgestellten Zuschauerrekord aus dem Viktoria Köln Spiel von 9.500 Zuschauern weit übertreffen und einstellen werden. Begleitet von 25.500 Zuschauern sollte an diesem Abend der Finaleinzug perfekt gemacht und damit die Erfolgsserie fortgesetzt werden.

Die erste Hälfte stellte an diesem Abend klar, dass das Spiel gegen den ungeliebten Nachbar kein Durchmarsch wird. Alemannia verlor so ziemlich alle wichtigen Zweikämpfe und Düren hatte die besten Torchancen. In Hälfte zwei wendete sich das Blatt und Schwarz-Gelb gewann mehr Spielanteile und Chancen auf die Führung. Der Ball wollte partout nicht ins Tor, auch kein Last-Minute-Treffer und das Spiel sollte in die Verlängerung gehen und damit der Aufwind in Hälfte zwei fortgesetzt und gekrönt werden. Das gelang auch, just zwei Minuten nach Verlängerungsbeginn, als Anton Heinz das Spielgerät volley ins untere Eck knallte. Nur vier Minuten später folgte durch Töpken Treffer Nummer zwei und der vermeidliche Schlusspunkt. Düren kam aber noch mal durch ein Eigentor ran, die Alemannia zitterte sich in den letzten Minuten zum Schlusspiff und konnte auch dank Paraden von Marcel Johnen den Finaleinzug einstreichen.

Die Kulisse ließ sich von der Zitterpartie und dem anfangs schwachen Auftritt der Hausherren mitnehmen und verunsichern. Zwar begann man sehr stark. Nachdem die Gäste die ersten

Minuten bestimmt hatten, ging die Lautstärke und Mitmachquote außerhalb des Stimmungsblocks mit und mit auf ein Niveau runter, welches nicht ganz dem Rahmen des Spiels entsprach. In der zweiten Hälfte war eine starke Verbesserung zu erkennen, welche dann auch den gebührenden Rahmen schaffte, insbesondere in Drangphasen der Alemannia. So wirklich steil ging der Tivoli aber erst, als die Schwarz-Gelben in Führung gingen und das Finale zum Greifen nah war. Die Werner-Fuchs-Tribüne schaffte es über große Teile der Verlängerung hinweg, die restlichen Blöcke mitzureißen. In den Schlussminuten peitschte der Tivoli die Mannschaft zum Sieg und hatte großen Anteil daran, dass die Gäste uns nicht in die Suppe spucken konnten.

Schlussendlich bleibt festzuhalten, dass die Stimmung im Großen und Ganzen sehr ordentlich, die Verunsicherung auf dem Platz aber nicht dazu führen darf, dass sich Lethargie breitmacht. Denn genau in solchen Situationen sollten wir die Mannschaft gemeinsam nach vorne peitschen! Dass das funktioniert, das hat das Stadion in der wackeligen Schlussphase exzellent unter Beweis gestellt.

Auf dem Weg zum DFB-Pokal bleibt also noch der Bonner SC als letzte Hürde, welche den TuS Königsdorf mit 4:0 aus dem Pokal schossen. Somit könnte die Saison noch gebührender gekrönt werden, just eine Woche nach dem letzten Spieltag in der Regionalliga West - dem hoffentlich letzten für uns und für lange Zeit - kann das Double und die Rückkehr in den richtigen Profifußball perfekt gemacht werden.

Bis dahin sind noch acht Spiele in der Liga zu meistern, das nächste am Samstag endlich wieder zu Hause gegen den SC Fortuna Köln.



Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden



CHOREORÜCKBLICK

Am letzten Heimspieltag zeigte unsere Gruppe den dritten Teil unserer diesjährigen Choreoreihe. Im folgenden Text möchten wir euch in dem Herstellungsprozess mitnehmen.

Die besagte Choreo bestand aus einer großen Zaunfahne mit dem Spruch "Wir werden immer alles geben". Hierbei nutzten wir zum ersten Mal in unserer Choreo-Geschichte das Element Folie. Auf schwarzer Grundfolie wurde der genannte Spruch mit gelber Folie aufgeklebt. Hierzu bestand für uns die Herausforderung, die Buchstaben in der richtigen Größe und mit dem richtigen Abstand auf die Folie zu kleben. Dazu rasterten wir den Hallenboden und malten die Buchstaben ab, um sie anschließend auszuscheiden. Das Kleben im Anschluss erforderte Genauigkeit und führte zu dem sehr plakativen Ergebnis.

Die Zaunfahne befestigten wir an Holzlatten am Zaun. Der Wind erschwerte uns das Befestigen, jedoch konnten wir am Ende die Zaunfahne an allen Holzlatten anbringen.

Als zweites Element der Choreo verteilten wir auf der gesamten Werner-Fuchs-Tribüne

schwarze und gelbe Folientafeln. Hierbei waren die Bedenken, dass es möglicherweise zu Lücken kommt, am Ende unbegründet.

Insgesamt konnten wir so ein sehr stimmiges Bild erreichen und dem erneut fast vollen Tivoli ordentlich einheizen. Schlussendlich richten wir den Dank an jeden Choreospender! Das überschüssig gespendete Geld fließt in unsere nächsten Choreos.

MATERIALKOSTEN DÜSSELDORF II

Folie:	315,00€
Folientafeln:	1.493,90€
Tape:	80,78€
Holzplatten:	232,41€
Winkel:	42,90€
Mietkosten: (Halle & Bulli)	166,87€
Sonstiges (Kabelbinder, Wolle)	123,98 €
Gesamtkosten:	2.455,84€
Gesammelte Spenden:	5.421,94€

HOPPINGBERICHT



3:3



SAMSTAG, 09.03.2024 - BORUSSIA-PARK

- Zuschauer: 54.042; Gäste: ca. 5.500 -

Der Frühling blüht in Deutschland. Und so ergab sich an diesem Samstag das perfekte Fußballwetter für das 98. rheinische Derby zwischen der Borussia aus Mönchengladbach und dem 1. FC Köln. Das wollte eine kleine Reisegruppe sich nicht entgehen lassen.

Kommen wir aber erstmal zum Vorabend bzw. wohl eher zur Nacht vor der Partie. Mehreren Medienberichten zufolge hat die Szene Mönchengladbach in ihrer Nordkurve eine geplante Choreografie vorbereiten wollen. Davon hatten die Jungs aus der Domstadt am Rhein wohl Wind bekommen und versuchten, die Gladbacher dabei wohl mindestens zu stören, wenn nicht sogar ein paar Fetzen der Choreo mitzu-

nehmen. Mehr Informationen bekam man vor dem Spiel nicht, außer dass die Kölner wohl relativ schnell von den Leuten in blauer Uniform empfangen wurden.

Nun aber zum Spieltag. Gegen Mittag machten wir uns mit dem Zug auf dem Weg nach Mönchengladbach, wo wir vom Bahnhof Rheydt mit dem Shuttle zum Stadion gebracht wurden. Da die Reise überraschenderweise ohne Verspätungen vonstattenging, kamen wir pünktlich zur Stadionöffnung am Nordpark an. Die beiden Fanlager begrüßten sich schon weit vor der Partie mit netten Pöbeleien. Allerdings ohne die aktiven Fanszenen, die kamen beide erst relativ kurz vor Anpfiff. Gladbach machte keine Anstalten, eine Choreo aufbauen zu wollen...

Jetzt aber zum sportlichen Teil des Spiels. Das Spiel startete, wie zu erwarten, mit einem defensiveren Verhalten der Kölner, während Gladbach versuchte, irgendwie eine Lücke in der

roten Hintermannschaft zu finden. Das sollte aber erstmal nicht gelingen, irgendwie griffen die Zahnräder in Gladbachs Offensive noch nicht ineinander. Umso überraschender kam dann doch die schnelle Führung durch Köln. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich das Spiel zu einem offenen Schlagabtausch, immer mal wieder hatten die Kölner eine Druckphase, dann waren die Gladbacher wieder stärker. Und so fielen dann auch die Tore, was am Ende zu einem 3:3 Endstand führte. Eine, für einen neutralen Zuschauer, sehr ansehnliche Partie. Für Mönchengladbach geht es wahrscheinlich nur noch um die goldene Ananas in dieser Saison, auch wenn man rechnerisch noch nicht durch ist. Für Köln bedeutet dieses Unentschieden einen wichtigen Punkt im Abstiegskampf, da die Konkurrenz aus Mainz in München zeitgleich mit 1:8 aus Mainzer Sicht baden gegangen ist. So verweilt man momentan auf dem Relegationsplatz 16, allerdings mit sieben Punkten Abstand zum rettenden Ufer.

Das Geschehen auf den Rängen hat über die gesamte Partie gesehen nicht gänzlich überzeugt. Mönchengladbach hat auf Schwenkfahnen verzichtet, wo man die geplatze Choreo wohl als Grund nur vermuten kann. Diese Tatsache ließ den Blick auf die Nordkurve leider schon etwas trüben.

Beide Seiten starteten gut und laut in die Partie. Als in der siebten Minute dann der Führungstreffer für Köln fiel, sah man zwei Welten. Der Gästeblock drehte kurze Zeit völlig frei, es wurden nach dem Tor an mehreren Stellen Fackeln gezündet, die ein gutes Bild abgaben. Die Heimkurve dagegen verstummte völlig. Und dies änderte sich auch nicht großartig, bis zum Ausgleich.

Pünktlich zum Tor der Kölner hat Gladbach ein Spruchband vorbereitet. Zu lesen war „FC: Vor der Nord weed resigniert“. Worauf die Gladbacher damit anspielen wollten, lässt sich an der Stelle für Außenstehende nur vermuten. Es hatte wohl etwas mit dem Vorfall aus der Nacht davor zu tun. Scheinbar haben es die Domstädter nicht geschafft, bis in die Nordkurve vorzudringen. Eine Antwort darauf seitens der Kölner gab es nicht.

Zum weiteren Spielverlauf lässt sich sagen, dass die Kölner insgesamt etwas mehr „Wumms“ hatten und die Gladbacher zu oft zu leise waren und man nur sehr selten das ganze Stadion mitnehmen konnte. Man muss aber beiden Seiten attestieren, dass man sich zu sehr durch Gegentore hat negativ beeinflussen lassen.

Nach Abpfiff gab es nochmal Pöbeleien beider Seiten, in der sich die Kölner beschwerten, warum die Gladbacher denn so leise waren und wo denn die Choreo ist.

Letztere Frage blieb auf offizieller Seite leider unbeantwortet. Man konnte im Nachgang der Partie allerdings lesen, dass es aufgrund der Vorfälle am Abend zuvor mehrere Festnahmen auf beiden Seiten gegeben hat und die Choreo der Gladbacher wohl von Offiziellen-Seite abgesagt wurde.

Nach dem Spiel kamen wir dann relativ schnell aus dem Stadion, was uns allerdings nicht viel brachte, da man entspannte 45 Minuten mit dem Shuttlebus bis zum Bahnhof brauchte. Die Züge waren dann komplett überfüllt mit Gladbach Fans, die wieder in ihre Bauernhäuser im Kreis Heinsberg zurückwollten.



AUSBLICK

Samstag, 06.04.2024 // 14.00 Uhr	FC Wegberg-Beeck - TSV Alemannia Aachen
Samstag, 13.04.2024 // 14.00 Uhr	TSV Alemannia Aachen - Rot Weiss Ahlen
Samstag, 20.04.2024 // 14.00 Uhr	SC Paderborn II - TSV Alemannia Aachen
Samstag, 27.04.2024 (Rahmentermin)	TSV Alemannia Aachen - 1. FC Bocholt

YELLOW CONNECTION 2014

